

Die Deutsche Rentenversicherung informiert

Berufliche Rehabilitation

Sie können Ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben? Sie finden keinen Arbeitsplatz, an dem auf Ihre gesundheitlichen Probleme Rücksicht genommen wird? Auch hier hat die gesetzliche Rentenversicherung ein passendes Angebot für Sie: die berufliche Rehabilitation, die sogenannte „Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben“.

Die berufliche Rehabilitation kann allein oder auch ergänzend zu einer bereits erfolgten medizinischen Rehabilitation durchgeführt werden. Zur beruflichen Reha bzw. Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben zählen:

- Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
- Berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung
- Gründungszuschuss bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit
- Leistungen an Arbeitgeber zur Unterstützung der Beschäftigungsbereitschaft
- Leistungen in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen.

Die beruflichen Rehabilitationen werden nach Möglichkeit in Ihrer Wohnortnähe durchgeführt. Sie dauern grundsätzlich so lange, wie es für das angestrebte Berufsziel allgemein üblich oder vorgeesehen ist. Ganztägige Weiterbildungen sind in der Regel auf zwei Jahre begrenzt.

Damit Sie und Ihre Familie auch während Ihrer Rehabilitation finanziell abgesichert sind, können Sie Hilfen wie Übergangsgeld, Reisekosten oder einen Zuschuss für eine Haushaltshilfe beantragen. Letzteres ist dann nötig, wenn während Ihrer Abwesenheit der Haushalt von Ihren Angehörigen und Kindern nicht eigenständig fortgeführt werden kann. Weiterhin können auch Betreuungskosten bei Kindern, die älter als 12 Jahre sind, übernommen werden.

Persönliche Voraussetzungen: Die Erwerbsfähigkeit ist erheblich gefährdet oder bereits gemindert und durch Rehabilitationsleistungen kann eine drohende Minderung abgewendet werden. Die Voraussetzungen sind auch erfüllt, wenn die bereits geminderte Erwerbsfähigkeit wesentlich verbessert bzw. wiederhergestellt oder eine wesentliche Verschlechterung abgewendet werden kann. Dies gilt auch, wenn bei teilweise geminderter Erwerbs-

fähigkeit ohne Aussicht auf wesentliche Besserung der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

Versicherungsrechtliche Voraussetzungen sind erfüllt, wenn Ihnen ohne diese Leistungen eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit gezahlt werden müsste oder die Leistungen unmittelbar im Anschluss an eine medizinische Reha erforderlich sind, um die Reha erfolgreich zu beenden und sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits eine Wartezeit von 15 Jahren zurückgelegt haben.

Empfänger einer Erwerbsminderungsrente oder hinterbliebene Ehepartner mit Anspruch auf eine große Witwen- oder Witwerrente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit erfüllen stets die Voraussetzungen für eine berufliche Rehabilitation.

Für eine Reha stellen Sie einen Antrag bei Ihrem Rentenversicherungsträger.

Quelle und weitere Infos: Deutsche Rentenversicherung



Kolumne

Dank dem Ehrenamt

Liebe Freundinnen und Freunde,



Hans-Heinrich Rödle

über 20 000 ehrenamtliche Kräfte sind bundesweit für den Sozialverband Deutschland tätig! Sie engagieren sich in den rund 3000 Landes-, Bezirks-, Kreis- und Ortsverbänden und betreuen bzw. beraten 560 000 Mitglieder. Diese helfenden Köpfe und Hände tragen die Nächstenliebe in ihren Herzen. Sie mögen die Menschen; sie haben viel Empathie. Leo Tolstoi hat einmal gesagt: „Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen!“ Und genau so verhalten sich unsere Ehrenamtler. Mit viel Liebe schenken sie anderen Menschen Teile ihrer kostbaren Zeit, haben zudem finanziellen Aufwand und müssen auch noch unnötigen und blödsinnigen Ärger ertragen. Da muss man schon ganz fest hinter seinem Ideal stehen!

Aber: Internationale Studien haben herausgefunden, dass Helfen auch den Helfenden glücklich macht: „Tun wir etwas für andere, springt unser Belohnungszentrum an und wir fühlen uns glücklicher!“ Soziales Engagement empfinde ich als „innere Haltung“. Das soziale Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Ohne dieses wäre unsere Gesellschaft ärmer und kälter. Das Ehrenamt ist unverzichtbar und unbezahlbar. Es ist wichtiger denn je. Ehre, dem Ehre gebührt! Ich zolle unseren Ehrenamtlern hohe Wertschätzung sowie Anerkennung für gute Taten und große Dankbarkeit!

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Heinrich Rödle, 2. Landesvorsitzender

Engagierter Landesvorsitzender Richard Dörzapf wird im November 80

Gratulation und großer Dank

Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland, wird am 7. November 80 Jahre alt. Gemütlich macht er es sich nicht im Ruhestand. Stattdessen ist er rund um die Uhr im Einsatz, an vielen „Fronten“ engagiert und an allem interessiert. Mit seinem blitzenden Humor ist er auch im Herzen jung geblieben.

Sein vielfältiges Engagement an dieser Stelle wiederzugeben ist das Eine: seit 25 Jahren Vorsitzender des Ortsverbandes Rülzheim und Kreisverbandes Germersheim, seit 17 Jahren 1. Landesvorsitzender und Bundesvorstandsmitglied, in den Jahren 2003 bis 2007 darüber hinaus noch Präsidiumsmitglied. Außerdem ist er zuständig für die kompetente Beratung sowie die Durchführung von Antrags- und Widerspruchsverfahren „seiner“ 1734 Mitglieder im Kreisverband Germersheim – das sind nur die „Hüte“, die Richard Dörzapf innerhalb des SoVD trägt.

Ein Auszug aus weiteren

Tätigkeitsfeldern gefällig? Stellvertretendes Mitglied des Landesbeirates zur Teilhabe behinderter Menschen, Mitglied der Versammlung der Landeszentrale für Medien und Kommunikation, vielfältiges kommunalpolitisches Engagement und ehrenamtlicher Richter am Landessozialgericht Rheinland-Pfalz – ein Einsatz, der bereits mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz und dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt wurde.

Die bloße Aufzählung von Wirkungskreisen aber stellt den Blick auf den Menschen Richard Dörzapf – und der sollte an einem Anlass wie

einem runden Geburtstag im Mittelpunkt stehen. Und deshalb probieren wir es jetzt mal ganz persönlich anhand der Initialen:

R-ational, **I**-dealistisch, **C**-harmant, **H**-umorvoll, **A**-usdauernd, **R**-eflektiert, **D**-iszipliniert, **D**-irekt, **O**-rganiert, **E**-xakt, **R**-espektvoll, **Z**-ielbewusst, **A**-nalytisch, **P**-flichtbewusst, **F**-okussiert.

Die obigen Adjektive können nur einen Bruchteil des Menschen „Richard Dörzapf“ beschreiben, wesentliche Puzzleteile wie: seit fast 59 Jahren Ehemann einer wunderbaren Frau und liebevoller Vater von drei Töchtern, fremde-Länder-Entdecker, Fußballer,



Foto:Wolfgang Borrs

Richard Dörzapf feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag, hier ist er beim SoVD-Jahresempfang 2015 zu sehen.

Karnevalist, Sänger, Sammler, Ballonfahrer, Schildkrötenhalter, Elefanten-Fan und Kakteenzüchter dürfen aber keinesfalls fehlen.

Ebenso wie dieser Satz aus seiner Bundeswehrzeit, der den Personaloffizier geprägt hat wie kaum ein anderer: „Sag, ich will!“ – und der mit drei Worten erklärt, wie man

auch in tiefen Krisen Motivation und Kraft findet.

Auf diesem Weg unsere herzliche Gratulation, die besten Wünsche für ein glückliches, gesundes neues Lebensjahr und ein großes Dankeschön, dass so viel kostbare Lebenszeit dem Verband, seinen Mitgliedern und Mitarbeitern gewidmet ist.



Wir gratulieren

Ingrid Wuttke kann am 1. November auf 15 Jahre Funktionärstätigkeit zurückblicken. Die Diplom-Pädagogin ist seit 2006 Schriftführerin im Ortsverband Worms-Alzey und übt dieses Amt seit April 2015 auch im Bezirksverband Rheinhesen-Nahe aus.

Auf Landesebene ist sie seit Juni 2007 im Landesfrauenausschuss tätig und sitzt seit 2012 auch ehrenamtlich im Beratenden Ausschuss für Menschen mit Behinderung beim Integrationsamt als stellvertretendes Mitglied.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland dankt Ingrid Wuttke ganz herzlich für ihre Treue und ihr Wirken in all diesen Jahren.



Herzlichen Glückwunsch



60 Jahre: Abdelkader Rafoud, Offenbach; 10.11.: Hans Josef Rech, Bendorf; 12.11.: Karl Jung, Rülzheim; 13.11.: Volker Schubert, Kelsterbach; 16.11.: Klaus Klingler, Münster-Sarmsheim; 21.11.: Klaus Mayer, Rülzheim.

65 Jahre: 4.11.: Rochus Hauck, St. Ingbert; 14.11.: Ilka Röthke, Hütschenhausen; 17.11.: Werner Spors, Hördt; 21.11.: Rudolf Urban, Jugenheim; 23.11.: Claudia Jakob, Bellheim; 25.11.: Walter Renz, Jockgrim; 26.11.: Hannelore Kornely, Gau-Algesheim; 27.11.: Marianne Mayer, Rülzheim; 28.11.: Kurt Kuhn, Rülzheim; 30.11.: Erhard Dörner, Rülzheim.

70 Jahre: 2.11.: Elisabeth König, Koblenz; 5.11.: Gustav Geeck, Rülzheim; Hildegard Becker, Lauterecken; Helga Klein, Bad Kreuznach; 6.11.: Karl-Heinz Andreas, Speyer; 8.11.: Rudolf Schön, Schifferstadt; 13.11.: Alois Neidig, Zeiskam; 20.11.: Kunibert Schwarz, Winnweiler.

75 Jahre: 4.11.: Doris Christa Kleinbub, Rülzheim.

80 Jahre: 7.11.: Richard Dörzapf, Rülzheim; 23.11.: Katharina Sitt, Rülzheim; 30.11.: Walter Hengen, Rülzheim.

85 Jahre: 14.11.: Werner Dörr, Illingen; 25.11.: Barbara Messer, Homburg.

92 Jahre: 4.11.: Irene Hinkel, Pirmasens.

93 Jahre: 6.11.: Ludwig Deubel, Zweibrücken; 27.11.: Werner Büch, Homburg.

96 Jahre: 15.11.: Elsa Keller, Wolfstein.

Mitglieder, die sich gegen eine Veröffentlichung entschieden haben, werden aus Datenschutzgründen nicht benannt. Diesbezügliche Änderungswünsche richten Sie bitte schriftlich an den SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, 67659 Kaiserslautern.

Tagesausflug des Ortsverbandes Hördt

Hoch hinaus am Stausee

Am 19. August unternahm der Ortsverband Hördt seinen Tagesausflug in den Schwarzwald. Am Morgen startete die Gruppe vom Dorfbrunnen in Hördt, gegen 21.30 Uhr kehrte sie nach einem ereignisreichen Tag wieder zurück.

Gegen 11 Uhr kam die Reisegruppe in Alpirsbach an, wo eine Vesperpause eingelegt wurde. Dann ging es weiter zur Trinkwassertalsperre „Kleine Kinzig“ zu einer Besichtigungstour. Ein Aufzug brachte die Teilnehmer 75 Meter hoch zum Entnahmeturm, wo sie einen herrlichen Ausblick auf den See sowie auf den Schwarzwald hatten. Zusätzlich wurde ein Film über die Entstehung des Stausees gezeigt. Gegen 16.30 Uhr war die Besichtigungstour zu Ende, und die Reisegruppe machte sich auf den Rückweg. In Mühlhofen kehrten die Teilnehmer noch in der Weinstube „Dyck“ ein, wo sie den Tag bei einem gemütlichen Beisammensein und gutem Essen ausklingen ließen.

Vorzeitige Rente und Nebenjob

Wer in die Rente gehen will, orientiert sich zumeist an der Regelaltersgrenze. Die liegt derzeit bei 65 Jahren und sechs Monaten. Aber so lange müssen Arbeitnehmer nicht unbedingt warten.

Mit mindestens 35 Versicherungsjahren auf dem Rentenkonto können sie sich auch jetzt schon vorzeitig aus dem Berufsleben verabschieden – und das ab dem 63. Lebensjahr.

Dafür muss man aber lebenslange Abschläge in Kauf nehmen. Deshalb verdienen sich manche Ruhestandler neben der vorzeitigen Rente noch etwas hinzu und füllen so die eigene Geldbörse etwas auf.

Bisher waren die Verdienstmöglichkeiten bei vorzeitigem Rentenbeginn und dem Bezug der vollen

Rente stark begrenzt. Wer neben einer in voller Höhe gezahlten vorzeitigen Altersrente arbeitete, durfte höchstens 450 Euro pro Monat verdienen, zweimal pro Jahr auch bis zu 900 Euro. Bei höherem Verdienst wurde die Altersrente nur in Höhe von zwei Dritteln, der Hälfte oder einem Drittel der mit Abschlägen belegten Rente gezahlt.

Seit dem 1. Juli dieses Jahres können Arbeitnehmer bis zu 6300 Euro brutto pro Kalenderjahr ohne Rentenkürzung hinzuverdienen. Das ist – auf das Jahr gerechnet – zwar derselbe Betrag wie vorher. Den darf man jetzt aber auch innerhalb weniger Monate verdienen.

Ein über den Betrag von 6300 Euro hinausgehender Verdienst wird zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet.

Ist die Summe aus der gekürzten Rente und dem Hinzuverdienst höher als das bisherige Arbeitseinkommen, gilt: Der darüber liegende Hinzuverdienst wird bis zu 100 Prozent auf die verbliebene Rente angerechnet. Dabei wird das höchste Einkommen der letzten fünfzehn Kalenderjahre zugrunde gelegt.

Ein Beispiel dazu: Ein Rentner mit einer Jahresrente von 12000 Euro (oder 1000 Euro monatlich) verdient 9000 Euro jährlich hinzu. Von der Differenz zwischen 9000 und 6300 Euro (das ist der sogenannte Freibetrag) werden 40 Prozent (das ist 1080 Euro beziehungsweise 90 Euro pro Monat) von der Rente gekürzt.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung



Termine der Kreis- und Ortsverbände

Ortsverband Mundenheim

7. November, 18 Uhr: Stammtisch in der Gaststätte „Petri Heil“, Raschigstraße 2, 67085 Ludwigshafen.

Ortsverband Hördt

30. November, 19 Uhr: Stammtisch; Ort bitte erfragen unter Tel.: 07272/5540.

Ortsverband Homburg-Saarbrücken

4. November, 15 Uhr: Info- und Kaffeemittag im Sportheim des SV Schwarzenbach, Am Wacken 20.

Ortsverband Lautertal-Pfalz

Jeden Freitag, 18 Uhr: Treffen im Sportheim Lautertalhal-

le, Katzweiler. Info zu Mitfahrgelegenheiten aus Katzweiler unter Tel.: 06301/8728 oder 06301/7999930.

Ortsverband Rülzheim

27. November, 15 Uhr: Frauenstammtisch im Café „In der alten Drogerie“, Mittlere Ortsstraße 76.



Sprechstunden

In den Bereichen Koblenz und Worms-Alzey: Vereinbaren Sie Ihren Termin für ein persönliches Beratungsgespräch bitte in der Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, 67659 Kaiserslautern, unter Tel.: 0631/73657.

Bingen-Mainz: Beratung jeden Dienstag von 10–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0631/73657, Gebäude der Arbeiterwohlfahrt, Saarlandstraße 30, 55411 Bingen.

Homburg: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, Tel.: 06236/465643, berät am 13. November, von 14 bis 16 Uhr, Barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102, Homburg.

Kaiserslautern: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät mittwochs von

8.30 bis 11.30 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, Kaiserslautern, Tel.: 0631/73657.

Ludwigshafen: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät freitags von 8.30 bis 12 Uhr nach Vereinbarung unter Tel.: 0621/58202870 oder montags bis donnerstags unter Tel.: 06236/465643, Ludwigstraße 41 (Eingang: Wredestraße), 67059 Ludwigshafen.

Ottweiler: Helga Kuntz berät nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06824/5261. Saarbrücker Straße 62, 66564 Ottweiler, E-Mail: helga-kuntz@t-online.de.

Hilfe und Beratung in Rentenangelegenheiten für SoVD-Mitglieder: jeden 1. Mittwoch im Monat, von 17 bis 18.30 Uhr, ASB-Haus „Brunnenzimmer“, Auf dem Graben 8 (Nähe des Wehrtur-

mes), 66564 Ottweiler.

Rülzheim: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, und Richard Dörzapf (1. Landesvorsitzender), beraten am 23. Dezember, von 14 bis 16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal, 76761 Rülzheim.

Saarbrücken: Volljurist Andreas Klein-Bruerius, Tel.: 0174/5915573 (mobil), berät am 7. und 21. November, von 10 bis 12 Uhr, KISS, 3. OG, Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken.

Spiesen: Ansprechpartnerin: Gabriele Scheppelmann, berät am 2. November, von 15 bis 17 Uhr, Barrierefreies Rathaus, Hauptstraße 116, Zimmer 200, 66583 Spiesen, Tel.: 0176/34034158 (mobil).